

ZETT-DE



Einklang ist alles

Die Firma Netter Bauart aus Obermässing setzt schon seit gut zehn Jahren auf Kalksandstein. Nicht zuletzt wegen dessen ökologischer Unbedenklichkeit.

Die Firma Netter Bauart aus Obermässing weiß: Auch wer langsam wächst, muss expandieren. Anfang des Jahres bezog das 48 Mitarbeiter starke Planungs- und Schlüsselfertigbauunternehmen seine neuen Räumlichkeiten. Um Quantität allein ging es Prokurist Mario Netter dabei aber nicht. Das Gebäude erfüllt höchste Ansprüche an Energieeffizienz, Schallschutz und Wohngesundheit. Sein Baustoff der Wahl ist Kalksandstein – im Verbund mit dem Wandsystem KS-QUADRO THERM. Ein Erfahrungsbericht.

ZETT-DE: Herr Netter, welche Ansprüche hatten Sie an Ihre neue Firmenzentrale?

Mario Netter: Ich wollte vor allem mehr Raum für unsere Kunden und Mitarbeiter schaffen. Die offene Küche, der Lounge-Bereich und die hellen Besprechungsräume lösen diesen Vorsatz ein und vermitteln ein heimeliges Gefühl. Daneben ging es mir um ein energiesparendes Konzept.

ZETT-DE: Wie sah das aus?

Nachhaltigkeit spielt auf Baustellen eine große Rolle. Genauso wachsen die Anforderungen an Baustoffe: Sie müssen nicht nur hohe Leistungen in Sachen Schallschutz, Festigkeit und Energieeffizienz erbringen. Wohngesunde Materialien wie Kalksandstein sind begehrt wie nie, wie unsere Titelstory unterstreicht. Nachhaltiges Bauen beginnt aber schon vorher. Dass wir wissen, wie eine nachhaltige Rohstoffgewinnung funktioniert, zeigt unsere Auszeichnung mit dem Nachhaltigkeitspreis 2016.

Ihr Hannes Zapf

IN DIESER AUSGABE: Bürogebäude von Netter Bauart in Obermässing | Ortstypische Wohnanlage in Reinhardshofen | Von A bis Z | Nachhaltigkeitspreis 2016

* KEINE SORGEN.

Der Kalksandstein
KS*
ORIGINAL



Mario Netter, 42

- Prokurist der Max Netter GmbH
- Maurer, Bauingenieur & Baubiologe
- Anwender der Harmonielehre Feng Shui



Fortsetzung von „Einklang ist alles“

Mario Netter: Für uns ist die Fassadendämmung wichtig. Wir dämmen immer besser als gefordert. Auch deshalb setzen wir seit Jahren auf Kalksandstein in Kombination mit einem Wärmeverbundsystem, das nur minimale Wärmebrücken zulässt. Ein Wintermantel mit Zipfelmütze sozusagen.

ZETT-DE: Wie heizen und kühlen Sie?

Mario Netter: Wir installierten eine PV-Anlage auf dem Hallendach neben dem Gebäude, eine Eigenbedarfsanlage, mit der wir den Strom, den wir verbrauchen, selbst erzeugen. Dieses Konzept entstand in Verbindung mit den Klimawänden von KS. Auf diese Weise versuchen wir unseren Energieverbrauch stark nach unten zu bringen. Flankiert wird alles von einer Smart Efficiency-Steuerung mittels digitaler Endgeräte, über die ich beispielsweise die Wärmepumpenleistung einsehen kann. Wir wollen bis zu 70 Prozent des via PV-Anlage erzeugten Stroms nutzen. Von der Wärmedämmung her sind wir fast ein Effizienzhaus 40. Wenn ich die PV-Anlage miteinbeziehe und mir nur die Heiztechnik ansehe, haben wir sogar ein Nullenergiehaus.

ZETT-DE: Wie zufrieden sind Sie mit dem KS-QUADRO THERM?

Mario Netter: Eine Wandheizung ist aus physiologischer Sicht stets die beste Variante. Strahlungswärme geht am effizientesten in die Tiefe. Bislang bin ich überzeugt. Im Winter hatten wir hervorragende Oberflächentemperaturen und wenige Schwankungen. Nun bin ich auf den Kühleffekt im Sommer gespannt. Ich erprobe alles immer erst selbst, bevor ich es an Kunden weiterempfehle.

Intelligente Wände treffen auf modernes Design: Das neue Headquarter der Netter Bauart wurde auch nach den Gesetzen der Harmonielehre Feng Shui gestaltet und ausgerichtet.

Die abgehängten Decken gehören zum Energiekonzept. In den Wänden der Buchhaltung sorgt das Wandsystem KS-QUADRO THERM für eine ganzjährig angenehme Raumtemperatur.

ZETT-DE: Welche weiteren positiven Effekte hat Kalksandstein in Ihren Augen noch?

Mario Netter: Als Baubiologie geht es mir vor allem um die Auswahl wohngesunder Baustoffe. Kalksandstein ist sehr hygroskopisch und ermöglicht ein optimales Innenraumklima. Er nimmt Feuchtigkeit auf und gibt sie wieder an den Raum ab – natürlich nur in Kombination mit dem richtigem Putzaufbau.

ZETT-DE: Wie hat sich Zapf Daigfuss als Partner geschlagen?

Mario Netter: Zapf Daigfuss war sehr hilfsbereit und hat die technische Abwicklung kompetent begleitet. Generell setzen wir bewusst auf kurze Wege und regionale Partner und Subunternehmer. Einer unserer Fliesenleger arbeitet bereits seit 25 Jahren für uns.

Mitten im Dorf

Ein ortstypisches, aber nicht bemüht historisches Wohnhaus

Kalksandstein prägt nun die bis dato etwas verwaiste Dorfmitte des mittelfränkischen Ortes Reinhardshofen im Landkreis Neustadt a. d. Aisch. Auf einem nach Süden abfallenden Grundstück des Dorfs entstand eine neue Wohnanlage, die wesentliche Gestaltungselemente mittelfränkischer Hauslandschaften aufgreift und fortführt. Die ortstypischen Merkmale erfahren allerdings eine urbane Interpretation. Eine architektonische Anbiederung an historische Bauformen findet nicht statt. In Materialien,

innerer Organisation und Raumfluchten hingegen wird die regionale Tradition neu und eigenständig interpretiert.

Ökologisches Konzept

Zeitgenössische Anforderungen wie Energieeffizienz, Ressourcenschonung oder Komfort werden darüber hinaus erfüllt. Hochwärmegedämmte Außenbauteile aus Kalksandstein, ein Blockheizkraftwerk und eine Regenwasserzisterne runden das ökologische Konzept des Niedrigenergiehauses ab.



Interpretiert ortstypische Merkmale neu: Wohnanlage in Reinhardshofen aus Kalksandstein

Woman @ Work

Sie ist die „Mutti“ in der Männerrunde. Mit ihren 26 Jahren ist Sibel Colak recht reif für eine Ausbildung. Das hat Vorteile.

Von der Heilerzieherin zur Industriemechanikerin. Für Sibel Colak ist das ein logischer Schritt. Bohren, schweißen, flexen, sich dreckig machen – was andere Frauen schreckt, gehört für sie dazu. „Learning by Doing“, lautet in der Azubi-Werkstatt die Devise. Außerhalb gilt: Wer nicht fragt, bleibt dumm. Und die „alten Hasen“ teilen ihr Wissen gerne. Fehler machen, auch das gehört für Sibel Colak dazu.

Nur so werde frau schließlich besser.



Sieben Azubis lernen gerade bei Zapf



VON A BIS ZETT

TECHNISCHES ZUM MAUERN

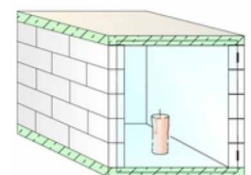
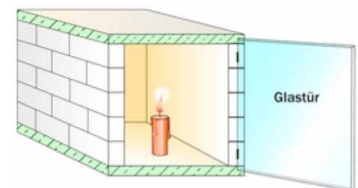
A wie Atmungsaktivität

Ihr Nutzen mit Kalksandstein

Ein Austausch verbrauchter Raumluft ist medizinisch und hygienisch aufgrund der Feuchtigkeit und des angesammelten Kohlendioxids in der Luft erforderlich.

Außenwände, die atmen, gibt es nicht. Der Begriff Atmungsaktivität wurde 1806 vom Mediziner Pettenkofer irrtümlich veröffentlicht. Nach Untersuchungen von Prof. Dr. Hauser, Universität Kassel, ist inzwischen bekannt, dass ein Luftaustausch zwischen Raumluft und Außenluft durch die Außenwand (unabhängig vom Baustoff) hindurch praktisch nicht gegeben ist: Die Luftdurchlässigkeit von Fassaden ist bei den vorhandenen Druckverhältnissen fast nicht spürbar. Selbst Mengen von Wasserdampf, die durch die Außenwände diffundieren, sind mit ca. 2 % gering. Für ausreichenden Luftfeuchtigkeitsaustausch kann nur richtiges Lüften sorgen. Nach diesen physikalischen Erkenntnissen ist folgender „Schluss“ erlaubt: Kalksandstein-Außenwände sind selbstverständlich so „atmungsaktiv“ wie andere Außenwände.

Da es durch eine Außenwand keinen bedeutenden Luftaustausch gibt, beeinträchtigen fachgerecht ausgeführte Dämmschichten deren Funktion in keinsten Weise.



v.l.n.r.: Dr. Simone Röhling (Jurymitglied; Fachbereichsleiterin bei der Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe (BGR)), Dr. Gerd Hagenguth (Präsident MIRO), Wolfgang Zapf (GF Zapfwerke GmbH & Co. KG).

(Foto: Niki Siegenbrück, Köln)



Nachhaltigkeitspreis 2016

Die deutsche Gesteinsindustrie ehrt die Zapfwerke für besondere Leistungen bei der Renaturierung der Sandgrube Kreuzstein im Landkreis Nürnberger Land.

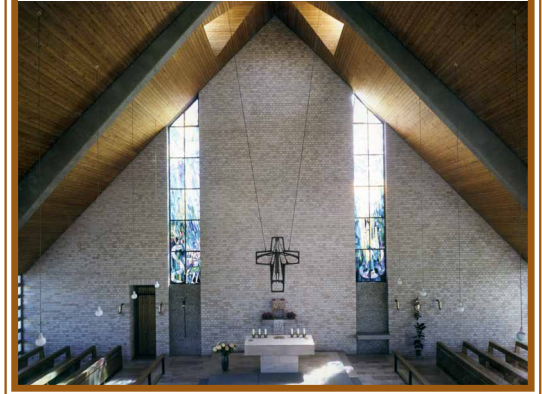
Ein besonderes Projekt mit einem besonderen Preis: Seit mehr als 15 Jahren gewinnt Zapf in einer Sandgrube östlich von Nürnberg nicht nur Quarzsand. Das Unternehmen betreibt fachgerechte Renaturierung. Im März nahm Wolfgang Zapf, Geschäftsführer der Zapfwerke GmbH & Co. KG dafür den Nachhaltigkeitspreis in Köln entgegen. Ausgezeichnet wurde das Projekt „Steigerung der Biodiversität durch Quarzsandgewinnung im Tagebau Staatswaldabteilung 'Kreuzstein' im Landkreis Nürnberger Land“ von einer Fachjury. Zapf entwickelte für den Tagebaubetrieb ein besonderes Verfahren für offene Sandstandorte, bei dem – so die MIRO-Jury in ihrer Würdigung – „die Biodiversität am Ende der Renaturierung höherwertiger sein wird als zu Beginn.“ Weiterhin lobte die Jury, dass die Maßnahmen „weit über die gesetzlichen Auflagen hinausgehen“. Das sei einmalig.

Die Natur in allen Phasen erleben

Zapf deckt die natürlichen Bedürfnisse wertvoller Zielarten technisch, ökonomisch und ökologisch erfolgreich ab. Die Sandgrube macht vom Rohboden bis hin zum „Wald“ alle Sukzessionsstadien der Natur erlebbar. Beispielsweise gelang die Wiederansiedlung der Besenheide. Darüber hinaus brüten in Kreuzstein Vogelarten wie die Heidelerche, der Baumpieper- und der Flussregenpfeifer. Dank Zapf ist aus dem artenarmen Kiefernwald ein lebendiger Naturraum voller Vielfalt geworden.

Damals...

Der Begriff Feng Shui war in den 1960er Jahren in Europa noch nicht verbreitet. Dennoch gibt es hervorragende Architektur aus dieser Zeit, die belegt, wie kunstvoll die Energie in Räumen „geführt“ wurde. In der Kirche St. Gabriel in Eibach gelang es dem Architekten, durch die Wahl der Materialien und Formen eine Atmosphäre zu schaffen, die Erhabenheit und Heiterkeit verbindet.



TERMINE 2016

DI 11.10.2016, 14:30 bis 17:30 Uhr

Bauforum 1/1617 „EnEV 2016“

Energiecampus, Nürnberg
Zapf Daigfuss Vertriebs-GmbH
www.zapf-daigfuss-bauforum.de

DO 27.10.2016, 13:00 bis 18:00 Uhr
KS-Bauseminar „Brandschutz und Bauwerksabdichtung“

Berufsförderungswerk, Nürnberg
KS-Bauberatung Bayern GmbH
www.ks-bayern.de

DO 03.11.2016, 08:30 bis 18:00 Uhr
Bau Innovativ

Fürstenfeldbruck,
Bayern Innovativ
www.bayern-innovativ.de/bau2016

DI 08.11.2016, 14:30 bis 17:30 Uhr

Bauforum 2.1/1617 „WDVS“

Nürnberg
Zapf Daigfuss Vertriebs-GmbH
www.zapf-daigfuss-bauforum.de

IMPRESSUM: Redaktion: Gerhard Illig, Katharina Raab, Dr. Hannes Zapf, Wolfgang Zapf
| Konzeption und Layout: Gerhard Illig Kommunikation,
www.gerhardillig.de, Marie-Curie-Str. 1, 91052 Erlangen, Tel.: +49 9131 5330087 |
| V.i.S.d.P.: Gerhard Illig |
Zapf Daigfuss Vertriebs-GmbH, www.zapf-daigfuss.de

 **Zapf DAIGFUSS**